

Georgien und Armenien

16 Tage

Unsere Route führt Sie auf einem unüblichen Weg durch Armenien und Georgien. Sie werden nämlich durch den Südwesten Georgiens nach Armenien gelangen und nach einer ausführlichen Rundreise wieder zurück nach Georgien fahren. Als Schlusspunkt sehen Sie das Weinland Kachetien und den Goldschatz aus der Zeit des goldenen Vlieses - es sind unzählige Prunkstücke, an denen man sich kaum satt sehen kann.

1. Tag: Flug nach Tbilissi

Ankunft in Tbilissi am Nachmittag. Transfer zum Hotel. Kurze Stadtbesichtigung: Alt- und Neustadt. Die Stadt hat viele alte Sehenswürdigkeiten zu bieten. Alle interessanten Baudenkmäler in der Altstadt liegen nahe zusammen, so dass diese leicht durch einen kurzen Spaziergang erreichbar sind. Zunächst Besichtigung der Altstadt mit der Metechi-Kirche (13. Jh.) und dem Reiterstandbild des Stadtgründers Wachtang Gorgassali. Von hier hat man einen Blick auf den Fluss Mtkwari, die Altstadt und die Umgebung Tbilissis. Weiter geht es zur Synagoge und zur Sioni-Kathedrale, in der das Weinrebenkreuz der heiligen Nino – sie christianisierte Georgien – aufbewahrt wird. Weiter geht es zur Antschischati-Kirche (6. Jh.), der ältesten Kirche der Stadt. Abendessen in einem georgischen Restaurant. Übernachtung in Tbilissi im Hotel.

2. Tag: Tbilissi – Mzcheta - Kasbegi

Frühmorgen Fahrt nach Mzcheta und Besichtigung der alten Hauptstadt und des religiösen Zentrums Georgiens (UNESCO Welterbe) mit der Dschwari-Kirche (6. Jh.) und der Swetizchoveli-Kathedrale (11. Jh.). Weiterfahrt entlang der Georgischen Heerstrasse über den Kreuzpass nach Kasbegi. Unterwegs Besuch der Wehrkirche - Ananuri (17. Jh.). Die Fahrt führt durch ein landschaftlich sehr reizvolles Gebiet in höhere Lagen des grossen Kaukasus. Abendessen und Übernachtung in Kasbegi (1700m) im Hotel.

3. Tag: Kasbegi - Tbilissi

Vormittags fahren wir mit dem Geländewagen von Kasbegi zu der auf 2.170 m hoch gelegenen Gergeti-Dreifaltigkeitskirche. Wenn das Wetter mitspielt, kann man einen Blick auf einen der höchsten Gletscher im Kaukasus – den Kasbeg (5047m) erhaschen. Weiterfahrt nach Tbilissi. Abendessen in einem Restaurant. Übernachtung in Tbilissi im Hotel.

4. Tag: Tbilissi – Gori – Uplisziche - Kutaissi

Entlang der alten Seidenstrasse kommen wir zunächst in die Kartli-Region und in die Stadt Gori. Besuch der Höhlenstadt Uplisziche (1.Jt v.Ch.), durch die ein Zweig der legendären Seidenstrasse führte. Die Stadtstruktur mit mehreren Strassen, einem Theater und verschiedenen Palästen ist gut nachvollziehbar. In Gori, der Geburtsstadt Stalins, Aussenbesichtigung seines Geburtshauses. Weiterfahrt zur Imereti-Provinz in West-Georgien, ins Land des Goldenen Vlieses. Abendessen und Übernachtung in Kutaissi in einer Privatunterkunft.

5. Tag: Kutaissi - Zkaltubo – Gelati - Achalziche

Bevor wir Kutaissi verlassen, besuchen wir die Bagrati-Kathedrale (11. Jh.). Dann Fahrt zu einer Karsthöhle nach Zkaltubo (Prometheus-Höhle). Weiterfahrt zum Kloster Gelati (12.Jh) mit der dazugehörigen Akademie. Sie gehört zum UNESCO Weltkulturerbe. Anschliessend fahren wir nach Achalziche. Am Nachmittag Zeit zur freien Verfügung. Abendessen und Übernachtung in Achalziche im Hotel.

6. Tag: Achalziche – Wardsia – Bavra - Gjumri (Grenze)

Fahrt nach Wardsia und Besuch der Höhlenstadt, die aus 3000 Höhlenwohnungen bestand und über 50000 Menschen Unterschlupf bieten konnte. Errichtet wurde sie im Goldenen Zeitalter Georgiens im 12. Jahrhundert. Künstlerisch ausgestaltete Räume, verbunden durch lange Gänge – alle wurden sie von Menschenhand aus dem Fels vor über 800 Jahren herausgehauen; dazu tropft eiskaltes Wasser aus dem Fels, und wir sehen wunderschöne Fresken. Unterwegs nach Wardsia Fotostop bei der Chertwisi-Festung (10. Jh.). Am Nachmittag Guide- und Transportwechsel an der georgisch-armenischen Grenze bei Bavra. Einreise nach Armenien in die Stadt Gjumri. Abendessen in einem Restaurant. Übernachtung im Hotel in Gjumri.

7. Tag: Marmaschen – Pemzaschen – Jerewan

Eine kleine Stadtrundfahrt in Gjumri, das 1988 von einem Erdbeben heimgesucht worden war. Aus Gjumri fahren wir zur Klosteranlage Marmaschen, eingebettet in die weite Hochebene. Das Kloster beeindruckt mit seiner imposanten Architektur und Lage. Fahrt nach Pemzaschen und anschliessend nach Jerewan. Es sollte noch etwas freie Zeit zur Verfügung stehen. Abendessen in einem Restaurant. Übernachtung im Hotel in Jerewan.

8. Tag: Etschmiatsin - Zvartnots – Stadtrundfahrt

Stadtrundfahrt rund um Jerewan. Während der Tour werden Sie den Republik Platz, mit traditionell armenischer Architektur, das Regierungshaus, das Ministerium des Auswär-

tigen Amtes, das zentrale Postamt und die Nationale Gemäldegalerie sehen. Besuch von Matenadaran, das historische Dokumente aus ganz Europa und Asien von vielen Jahrhunderten enthält. Die erste Kopie der Bibel und die Evangelien faszinieren mit ihren schönen Miniaturen. Fahrt nach Etschmiatsin, das nur 20 km von Jerewan entfernt ist. Auf dem Weg Besuch der Kirche St. Hripsime, die als ein wahres Juwel von Armenien gilt. Die Kirche wurde zwischen den Jahren 301 bis 303 n. Chr. unter der Herrschaft des armenischen Königs Tiridates III. und dem ersten armenischen Katholikos St. Gregor des Erleuchters gebaut. Rückfahrt nach Jerewan; unterwegs machen wir einen Halt bei den Ruinen des Tempels Zvartnots - die architektonische Perle aus dem 7. Jh. Der Tempel Zvartnots ist in der UNESCO-Weltkulturerbeliste eingetragen. Abendessen in einem Restaurant. Übernachtung im Hotel in Jerewan.

9. Tag: Garni – Geghard

Fahrt zum Tempel Garni. Der heidnische Tempel Garni ist ein malerisches Denkmal aus der hellenistischen Zeit und ein beeindruckendes Stück der alten armenischen Architektur. Es wurde im ersten Jahrhundert n. Chr. vom armenischen König Tiridates gebaut und ist einem heidnischen Gott, wahrscheinlich Mithra, dem Gott der Sonne, gewidmet. Nach der Einführung des Christentums als Staatsreligion in Armenien im Jahre 301 wurde der Tempel von den Königen als Sommerresidenz genutzt. Mittagessen in einem lokalen Haus in Garni, wo Sie miterleben können, wie die Armenier ihr Brot "lavash" backen. Nordöstlich von Garni, oberhalb der Schlucht des Flusses Azat, liegt ein prächtiges Denkmal der mittelalterlichen armenischen Architektur – das Kloster Geghard (UNESCO-Weltkulturerbe). Geghard ist ein uraltes Kloster, teilweise auf dem Felsen gehauen. Rückfahrt nach Jerewan. Sie haben noch ein wenig freie Zeit zur Verfügung. Übernachtung im Hotel in Jerewan.

10. Tag: Jerewan – Chor Virap – Noravank – Goris

Fahrt zum Kloster Chor Virap. Das Kloster hat eine sehr reiche Geschichte, sowohl religiöse als auch weltliche. Es befindet sich im Ararat-Tal, dem biblischen Berg Ararat gegenüber, mit dem die Arche Noah eng verbunden ist. Die Bedeutung des Klosters ist auf Gregor den Erleuchter zurückzuführen, der das Christentum in Armenien einführte und als der erste armenische Katholikos gilt. Weiter geht es zum Kloster Noravank – ein grosses religiöses und kulturelles Zentrum des 12. Jh.s. Noravank ("Neues Kloster") ist 122 km von Jerewan entfernt und befindet sich in einem unzugänglichen Ort in beeindruckender Natur. Auf dem Weg besuchen Sie Areni, wo Sie in der Weinfabrik typischen Wein aus speziellen Arten von Weinreben verkosten werden. Mittagessen in einem lokalen Höhlencafé. Weiterfahrt in den Bezirk Sjunik in die Stadt Goris. Abendessen und Übernachtung im Hotel in Goris.

11. Tag: Tatev – Selim-Pass – Sevansee

Nach dem Frühstück fahren wir nach Tatev. Nehmen Sie die längste Luftseilbahn der Welt (5.7km), genannt "Flügel von Tatev", eröffnet am 16. Oktober 2010. Die Seilbahn führt uns zum mittelalterlichen Kloster Tatev (UNESCO-Weltkulturerbe). Die Fahrt mit dauert ca. 11 Minuten und erspart den Besuchern eine mehr als 30 Minuten lange Fahrt auf einer 14,5 km langen, engen und kurvenreichen Strasse durch die Worotan-Schlucht. Das Kloster Tatev, ein architektonisches Meisterwerk aus dem 10. Jh., wird oft als Kloster "gebaut am Rande des Nichts" benannt. Fahrt an den Sevansee über den Selim Pass mit dem Besuch der Karawanserei (14. Jh.). Die Selim Karawanserei wurde laut einer armenischen und arabischen Inschrift 1332 vom Prinzen Kesar Orbelian gebaut. Sie wurde ein wichtiger Stützpunkt auf der Handelsroute der berühmten Seidenstrasse. Weiterfahrt nach Sevan. Dieser riesige See, der bis zu 5% der Fläche Armeniens bedeckt, liegt auf ca. 2000 Meter über dem Meeresspiegel und gilt als der zweithöchste Süßwassersee der Welt. Abendessen und Übernachtung im Hotel in Sevan.

12. Tag: Sevansee – Dilijan – Goschavank – Dzoraget

Besuch des Klosters Sevanavank auf der Halbinsel. Sie fahren anschliessend in die Stadt Dilijan, einen der berühmten Kurorte Armeniens. Die Leute sagen: "Hätte das Paradies Berge, Wälder und Mineralquellen, würde es wie Dilijan sein". Besuch des ethnographischen Bezirkes von Dilijan. Im Oberlauf des Flusses Agstev liegt die Klosteranlage Goschavank (12. - 13. Jh.). Sie liegt in dichten Eichenwäldern, umgeben von Schluchten und kleinen Wildbächen. Hier finden wir einen der interessantesten und bekanntesten armenischen Kreuzsteine. Weiterfahrt nach Dzoraget. Abendessen und Übernachtung im Hotel in Dzoraget.

13. Tag: Dzoraget – Haghpat – Sanahin – Sadachlo (Grenze) - Tbilissi

Fahrt zum architektonischen Komplexen von Sanahin (966 n. Chr.) und Haghpat (976 n. Chr.), die zu den herausragenden Werken der mittelalterlich armenischen Architektur zählen und im UNESCO- Weltkulturerbe eingetragen sind. Die architektonischen Details und Verzierungen der Denkmäler, die aus der gleichen Zeitperiode stammen, haben viele Gemeinsamkeiten. Das gibt uns Grund zu vermuten, dass sie von Handwerkern der gleichen Schule gebaut wurden. Nach dem Mittagessen fahren wir direkt an die armenisch-georgische Grenze Sadachalo. Abschied von der armenischen Reiseleitung. Am Nachmittag Guide- und Transportwechsel bei Sadachlo und Weiterfahrt nach Tbilissi. Abendessen in einem traditionellen Restaurant. Übernachtung in Tbilissi im Hotel.

14. Tag: Tbilissi – Signagi - Kvareli

Die nächsten zwei Tage verbringen wir in Kachetien, einem bekannten Weinanbaugebiet. Am Morgen. besuchen wir jedoch zuerst die Schatzkammer des Historischen Museums

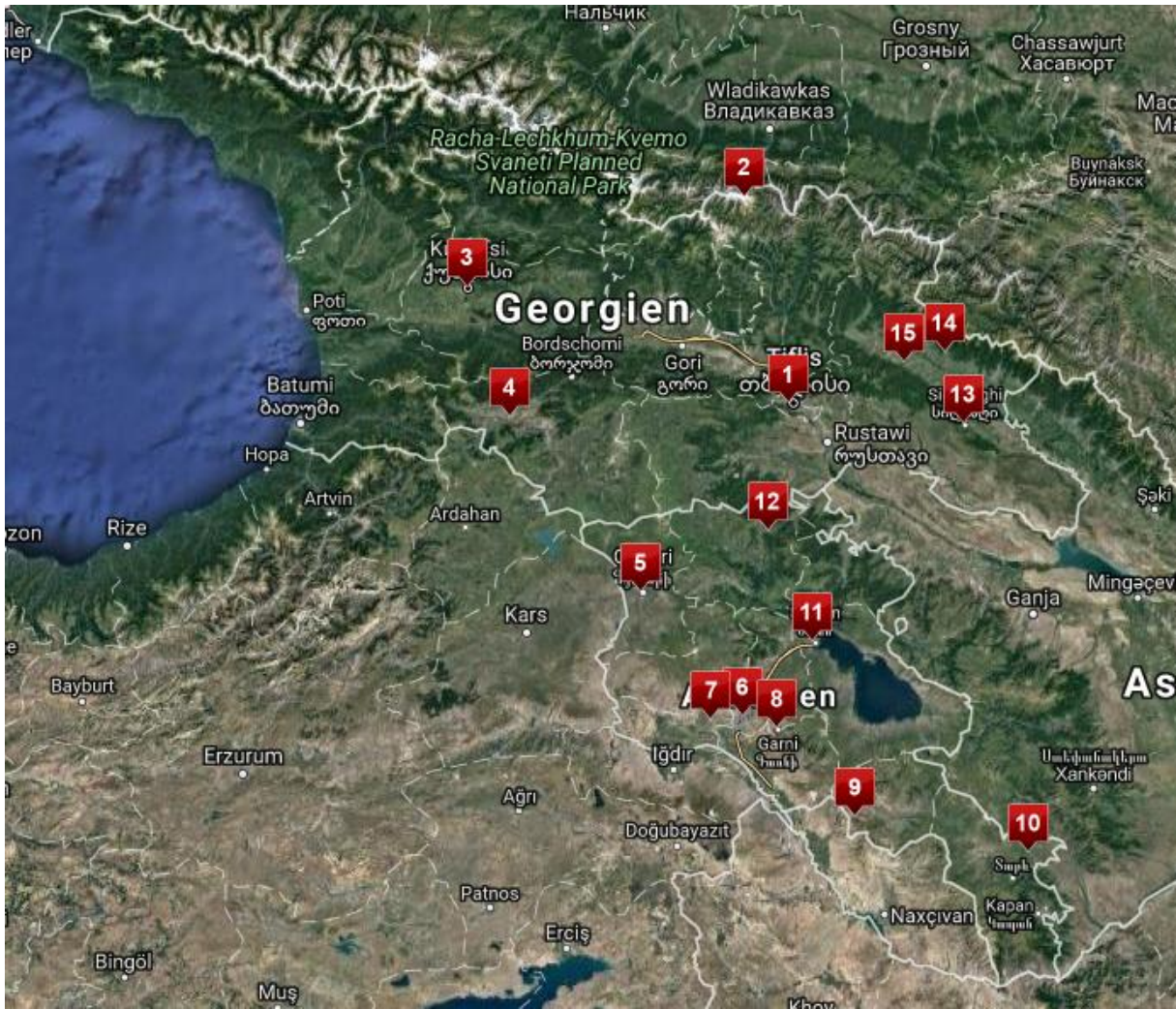
(Goldschmiedekunst aus der Zeit des Goldenen Vlieses) und fahren dann zum Nonnenkloster Bodbe (4. – 8. Jh.), wo die Apostelin Nino begraben liegt. In Signagi machen wir einen Spaziergang durch die malerisch ausgestalteten Gässchen, vorbei an den herausragenden Mustern der Holzschnitzbalkone. Danach geht es nach Kvareli und wir geniessen in der Weinfabrik Kinzmarauli eine Weinprobe. Abendessen und Übernachtung in Kvareli im Hotel.

15. Tag: Kvareli – Gremi – Alaverdi – Tsinandali - Tbilissi

Am Morgen stehen die Burganlage Gremi (15. Jh.) und die Alaverdi Kathedrale auf dem Programm. Danach besuchen wir ein Fürstenhaus aus dem 19. Haus in Tsinandali. Weiterfahrt nach Kisischevi und Besuch des Weingutes vom Schuchmann, einem deutschen Weinproduzenten, der die traditionelle georgische und europäische Methode der Weinherstellung vereint. Sie bekommen Erklärungen zur Technologie von einem qualifizierten Winzer und erhalten eine Weinprobe im Weingut sowie ein reichliches Mittagessen. Nach dem Mittagessen Rückfahrt nach Tbilissi und Übernachtung in Tbilissi.

16. Tag: Rückflug

Transfer zum Flughafen und Rückflug.



[Interaktive Karte – hier klicken](#)